

Praktikumsbericht



ERASMUS + / Transmobilo +

Persönliche Daten: Maximilian Heinz
Ausbildungsberuf: Verwaltungsfachangestellter
Ausbildungsbetrieb: Landkreis Marburg-Biedenkopf
Praktikumsbetrieb: University of Tallinn, International Office
Zeitraumen des Praktikums: 11.10.2021 – 05.11.2021
Zielland: Tallinn, Estland



Vorbereitung auf das Praktikum:

„Was möchtest du denn da?“ „Wie kommst du denn auf Estland?“ Das waren Fragen die ich in der Vorbereitung auf mein Praktikum immer wieder gehört habe. Für mich waren der Reiz nach etwas Neuem und Unbekanntem dann am Ende entscheidend für die Wahl. Schließlich ist Estland kein Land, was bei jedem ganz oben auf der Liste der Reiseziele steht. Im Nachhinein kann ich auch sagen, dass es eine gute Wahl war!

Aber nun erstmal zur Vorbereitung:

Bereits im zweiten Lehrjahr hatten wir von einem Lehrer in der Berufsschule von den Möglichkeiten eines Auslandspraktikums erfahren. Als schließlich unsere Ausbildungsleitung uns über das Ganze nochmal informierte, war für mich klar, dass ich gerne ein Praktikum im Ausland machen möchte. Dank der guten Unterstützung durch den Mittelhessischen Bildungsverband war die komplette Vorbereitung unkompliziert und schnell ein Praktikumsbetrieb gefunden. Schließlich verging die Zeit sehr schnell und die vier Wochen im Ausland standen schon an.

Während des Praktikums:

Aufgrund von Corona war lange Zeit unklar, ob ich das Praktikum überhaupt durchführen kann. So habe ich erst knapp 2 ½ Wochen vor Beginn die endgültige Zusage erhalten. Also schnell Flüge und eine Unterkunft gesucht, was sich aufgrund der kurzen Zeit gar nicht so einfach gestaltete. Am Ende habe ich dann aber doch ein kleines Apartment direkt gegenüber von meinem Praktikumsplatz gefunden. Auch die Straßen- und Bushaltestellen in Richtung Innen- bzw. Altstadt von Tallinn lagen direkt vor der Haustür, ebenso wie Supermärkte und verschiedene Restaurants und Bars. Aber auch zu Fuß waren es max. 15 Minuten bis in die Altstadt oder zur Promenade an der Ostsee.

Aufgrund der kurzen täglichen Arbeitszeit hatte ich ausreichend Zeit die vielfältige Stadt zu

erkunden. Die meisten Sehenswürdigkeiten befinden sich definitiv in der unfassbar gut und schön erhaltenen Altstadt von Tallinn. Hier zeigt die Stadt ihren ganzen Charme. Viele Pubs, Restaurants und Cafés laden immer wieder zum Verweilen ein und die kleinen Gassen geben einem immer wieder die Möglichkeit Interessantes zu entdecken. Hier spielt sich nahezu das gesamte Leben ab. Aber auch außerhalb der Altstadt bietet sich immer wieder Möglichkeit interessante Orte zu entdecken wie zum Beispiel das Telliskivi Creative Center. Hierbei handelt es sich um ein altes Industriegelände, auf dem sich in den letzten Jahren immer wieder Künstler und kreative Köpfe niedergelassen haben. Heute findet man auf dem Gelände immer wieder Ausstellungen und viel Street Art, was das ganze Viertel sehr modern und anders erscheinen lässt. Auch das Essen hier ist nur zu empfehlen!



An den Wochenenden hatte ich auch Zeit mehr von Estland zu erkunden. So war ich beispielsweise an einem Wochenende in Tartu, der zweitgrößten Stadt Estlands. Hierbei handelt es sich um eine richtige Studentenstadt, in der es auch Allerlei zu entdecken gibt. Die Mentalität der Esten erinnert einen schon sehr an Skandinavien. So sind die meisten Menschen immer sehr zurückhaltend und auf Abstand bedacht, wenn man jedoch auf diese zugeht zeigen diese sich sehr freundlich und versuchen einem zu helfen.



Praktikum:

Mein Praktikum absolvierte ich im International Office der Tallinn University. Die Uni selbst hat ca. 10.000 Studierende, wovon ca. 10 % aus dem Ausland kommen, auch viele aus Deutschland. Zu Beginn wurde ich sehr freundlich von meinen Kolleginnen aufgenommen und hatte auch keinerlei Verständigungsprobleme, da vor allem die Jüngeren sehr gut Englisch sprechen. Meine Hauptaufgabe während des vierwöchigen Praktikums war die Pflege der Datenbank mit den knapp 400 Partneruniversitäten. Diese soll im Zuge einer neuen Richtlinie der europäischen Kommission neu aufgestellt werden, weswegen es hier viele Daten zu über- und eintragen gab. Weiterhin half ich auch bei der Registrierung der Erasmus-Studierenden für das neue Semester, der Auswertung von Feedback-Bögen von Studierenden, die an der Universität ein Auslandssemester absolviert haben und bei der Neugestaltung der Homepage der Uni. Außerdem hatte ich die Möglichkeit, auch mal an einer Vorlesung teilzunehmen und hier nähere

Einblicke in den Studierendenalltag zu erhalten. Während der vier Wochen wurde mir auf der Arbeit nie langweilig, da es immer genug zu tun gab. Bei Fragen konnte ich auch immer meine Betreuerin im Praktikum ansprechen, die mir immer helfen konnte und mir auch Tipps für die Zeit außerhalb der Arbeit geben konnte. Aufgrund von Corona hatte ich wenig Kontakt mit anderen Mitarbeitern, was etwas schade war. So konnte ich wenige Einblicke in der Arbeit direkt erfahren.



Fazit:

Ich hatte ehrlich gesagt eine andere Vorstellung von Estland, wurde am Ende aber eines Besseren belehrt! Aufgrund der langen Zugehörigkeit und Nähe zu Russland bin ich davon ausgegangen, dass man hier den Einfluss aus dieser Zeit noch spürt. Aber das Gegenteil war der Fall, Estland und speziell Tallinn ist eine sehr moderne Stadt, gerade ich den Bereichen Digitalisierung und Start-Ups, wovon man sich hier bei uns noch das ein oder andere abgucken kann.

Abschließend kann ich sagen, dass ich sehr froh bin diese Erfahrung gemacht zu haben und bereue es zu keiner Zeit. Ich kann es jedem nur empfehlen! Neue Kulturen und Lebensweisen kennenzulernen ist immer wieder spannend und kann einem auch in der persönlichen Entwicklung weiterhelfen. Wenn ihr also Interesse an einem Auslandspraktikum habt, egal wo, macht es! Ihr werdet es nicht bereuen 😊.

